

### Mein Erfahrungsbericht zum Segeln beim Übungstörn 2019 am Babyboot:

Unsere Tochter war beim ÜT 2019 genau 19 Monate und wir hatten den großen Vorteil, dass mein Mann und ich gemeinsam am Babyboot waren. Zu zweit war es wirklich sehr entspannt, weil sich immer einer von uns um Helena kümmern konnte, während der jeweils andere geübt, gesteuert, abgelegt usw. hat.

Die Tragehilfe würde ich trotzdem jedem empfehlen, denn falls wir einmal mehr freie Hände brauchten, nahm ich Helena auf dem Rücken in die Trage und konnte mich dadurch besser auf z.B. An-/ Ablegen konzentrieren, oder hatte die Hände für das Bedienen einer Leine frei.

Profitiert hat Helena, denke ich, sehr von den vielen anderen Kindern an Bord. Es machte ihr merklich Spaß mit den anderen. Sie lernte nicht nur, dass man sein Spielzeug teilen und manchmal auch nachgeben muss, sondern auch wie es ist, wenn die Mama oder der Papa einmal ein anderes Baby auf dem Arm haben usw.

Schlafen war überhaupt kein Problem. Durch die schaukelnden Bewegungen am Boot schlief sie sogar besser als zu Hause. Ich glaubte, die Kinder würden sich in der Nacht gegenseitig aufwecken, aber ich fand die Kinder waren alle sehr tolerant dem Aufweinen der anderen gegenüber und schliefen ganz gut weiter. Auch Bewegungsmangel bestand nicht an Bord. Durch die Ausgleichsbewegungen, die Helena machen musste um sich an Bord zu bewegen, war sie abends richtig müde und schlief meist sofort ein.

Ich bin froh, dass wir ihr keine Schwimmweste anziehen mussten. Man kann sie sowieso noch nicht alleine irgendwohin gehen lassen und deshalb hätte diese nur eine unangenehme Bewegungseinschränkung dargestellt. Was anderes wäre natürlich bei Starkwind oder starkem Seegang gewesen, wir hatten ja immer gutes Wetter.

Das Relingsnetz war aber eine sehr gute Sicherheitsvorkehrung, die ich jedem mit Kindern an Bord ans Herz legen würde!

Rosinen, getrocknete Apfelringe und Bananen haben uns übrigens manchmal gerettet, weil hungrige Kinder nicht gut auszuhalten sind.

Alles in allem war es ein Törn der ganz anderen Art mit neuen Herausforderungen, an denen ich ganz sicher gewachsen bin. Ich bewundere alle meine Mitseglerinnen, die das alleine mit ihrem Kind bzw. sogar zwei Kindern so gut gemeistert haben.